

Rechtschreibung nicht so wichtig?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 27. Mai 2011 19:10

Ich denke ebenfalls, dass manche es hier mit der Rechtschreibung zuweilen ein bisschen locker sehen; sie schieben wiederholte Verwechslung von *das* und *dass* beispielsweise dem Kind in die Schuhe, das beim Schreiben auf ihrem Schoß gesessen habe...

In der Schule ist es so, dass die Schüler teilweise schon verstimmt reagieren, wenn man ihre Fehler verbessert. Eine Schülerin in Reli, 6. Klasse, meinte mal, ich solle lieber auf ihren Inhalt gucken statt auf ihre Fehler... Sicher, man soll es nicht übertreiben, manches verliert sich auch über die Jahre und so, aber dennoch ist nicht nur der Deutschunterricht für die korrekte Rechtschreibung zuständig. Sonst würde den Kindern die Rechtschreibung als eine Sache des Deutschunterrichts erscheinen und nicht als eine, die für das Leben allgemein wichtig ist.

Noch zu der Geschichte, auf die magister 999 verweist: Mein eigener (mittlerweile uralter und grauer) Lehrer erzählte mal, dass solche Sachen im / nach dem Krieg relativ häufig (was auch immer *relativ häufig* heißen mag) vorkamen: Die Leute, die im Krieg Sanitäter waren, haben nach dem Krieg, als sowieso alles in Schutt und Trümmern lag und jegliche Dokumente und Urkunden verloren waren, einfach eine Arztpraxis aufgemacht. In den Kriegswirren auf ihren Einsätzen hatten sie genügend Gelegenheiten zum "Üben" und "praktischen Studieren" gehabt, und später waren es durchaus angesehene Ärzte. Es sei quasi immer der Zufall gewesen, der den Betrug ans Licht gebracht habe, z.B. wenn alte Bekannte einen zufällig wiedergetroffen haben ("Mensch Kalle, DU bist Arzt? Mit einer eigenen Praxis... ?") Schon interessant.

Hamilkar